

Ganztagskonzeption



2017/2018

Beschluss der Schulkonferenz am 27.11.2017

Inhalt

1.	Darstellung der Ausgangssituation.....	3
2.	Pädagogische Grundsätze und Ziele	4
3.	Auszüge aus dem Schulprogramm	6
4.	Inhaltliche Ausgestaltung der Ganztagsangebote	6
5.	Organisation der Ganztagsstunden.....	7
6.	Hausaufgabenkonzept	8
7.	Individuelle Lernzeiten zur Förderung der einzelnen Schüler/innen und deren Gestaltung , einschließlich der Beteiligung der Kooperationspartner	8
9.	Erziehungs- Lern, Freizeit und Betreuungsangebote im Ganztage	10
10.	Zeitliche Gestaltung und Organisationsform des Ganztages	11
11.	Schülerbeförderung.....	12
12.	Raumnutzungskonzept	13
13.	Verpflegungsbereich	14
14.	Prozess der Konzeptentwicklung	14
15.	Schulinterne Evaluation	14
16.	Öffentlichkeitsarbeit.....	14
17.	Ausblick.....	15
18.	Quellen.....	15



1. Darstellung der Ausgangssituation

Die Wiesenschule-Oberschule liegt an einem zentralen Schulstandort in Jüterbog (Land Brandenburg), unweit des Gymnasiums und der Evangelischen Grundschule.

Etwa 50% der Jugendlichen eines Jahrgangs wechseln nach der 6-jährigen Grundschulzeit an das Gymnasium und weitere 50% an die Wiesenschule. An der Wiesenschule können die Abschlüsse BBR, EBBR, FOR oder FORQ erreicht werden.

Die Wiesenschule-Oberschule Jüterbog ist seit dem Schuljahr 2006/07 eine vollgebundene Ganztagschule.¹

Derzeit lernen bei uns ca. 330 Schülerinnen und Schüler aus 36 verschiedenen Orten (siehe Abbildung 1). Darunter befinden sich 25 fremdsprachige Jugendliche. Für sie existiert eine Willkommensgruppe, die neben den Regelklassen besucht wird, so lange es die Defizite der in der deutschen Sprache erforderlich machen.

Diese werden von 32 Lehrerinnen und Lehrern inklusive 3 Sonderpädagogen unterrichtet. Das sukzessive Auflösen der Förderschule in Jüterbog führt bei uns zu einer Häufung von Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf.

Ein Sozialarbeiter der Stadt Jüterbog ist ganztägig für die Schülerinnen und Schüler in seinem Büro oder in den Pausen im Schülercafé zu erreichen.

Momentan bewirbt sich die Wiesenschule-Oberschule Jüterbog für das kommende Schuljahr als „Schule für gemeinsames Lernen“. Eine umfassende Sanierung des Schulgebäudes ist ab dem kommenden Schuljahr geplant. Die Sanierung beinhaltet neben einer Grundsanierung des Gebäudes insbesondere den rollstuhlgerechten Ausbau und die Bereitstellung von Rückzugsmöglichkeiten für kleinere Schülergruppen.

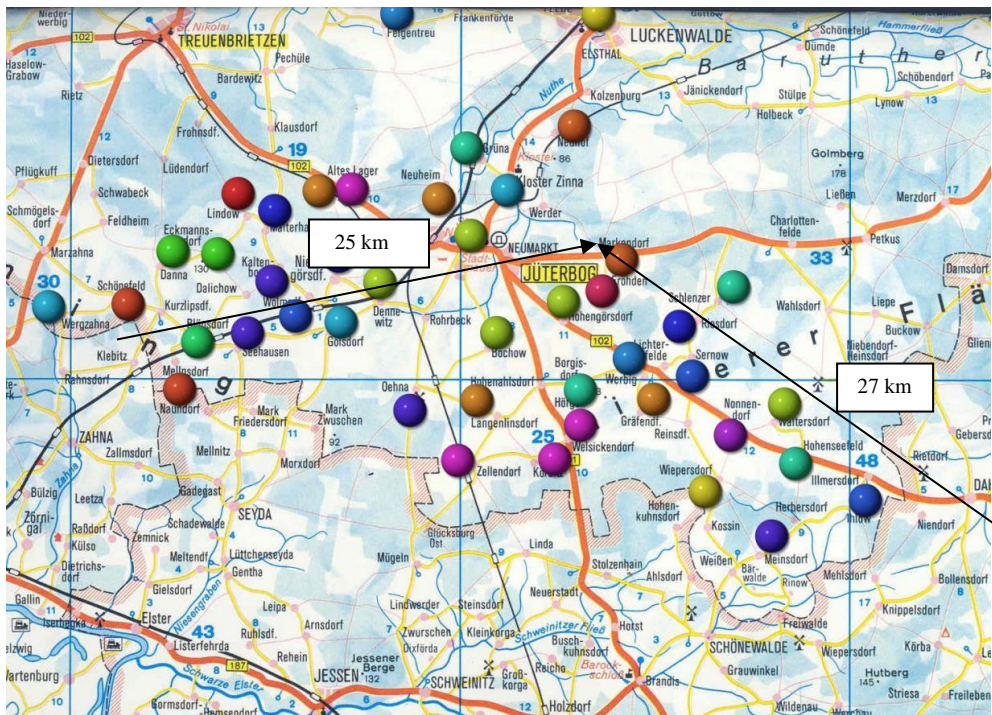


Abbildung 1 Einzugsbereich der Schule

¹ Vgl. VV Ganztag Abschnitt 1, 4, a.

Viele Schülerinnen und Schüler, die von den Grundschulen an unsere Schule wechseln, verfügen kaum über Lernstrategien, die den Anforderungen der Sekundarstufe I gerecht werden. Sie haben oftmals die in der Grundschule vermittelten Lernstrategien nicht verinnerlicht.

Nur ein knappes Drittel der Schülerschaft ist in einem Sportverein, lernt ein Instrument oder ist anderweitig gesellschaftlich eingebunden.

Jugendliche benötigen Zeitphasen für selbstbestimmte Aktivitäten, abwechslungsreiche Freizeitgestaltung, Bewegung, herausfordernde Aufgaben, Lernförderung, physisches und psychisches Wohlbefinden, Hilfe in schwierigen Situationen, Begleitung, Zuwendung und vieles mehr.

Mit der vollgebundenen Ganztagschule wird den Schülerinnen und Schülern ein breites Angebot präsentiert, welches versucht, den Schülerbedürfnissen gerecht zu werden und Lebensweltorientierung vermitteln möchte.

Entsprechend der Schülerzahlprognosen wird Jüterbog auch weiterhin ein zentraler Schulstandort sein.

2. Pädagogische Grundsätze und Ziele

(1) Ganztagsangebote verbinden Unterricht mit außerunterrichtlichen Angeboten zur Bildung, Erziehung und Betreuung von Schülerinnen und Schülern.

Mit der Schaffung von Ganztagsangeboten werden insbesondere folgende Ziele verfolgt:

- a. eine vertiefte individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler,*
- b. eine Stärkung der Schule als Lern- und Lebensort,*
- c. die Bereitstellung von attraktiven Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche,⁷⁷*
- d. eine Nutzung der im Gemeinwesen vorhandenen Ressourcen durch die verbindliche Kooperation mit außerschulischen Partnern und*
- e. eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf.²*

Einelternfamilien, Einzelkinder, Arbeitslosigkeit und lange Fahrwege zur Arbeit lassen eine interessengetriebene, aktiv gestaltete Freizeit der Schülerinnen und Schüler häufig nicht zu.

Unregelmäßigkeiten im Tagesablauf, eine, durch zu viel Fernsehen, Handy, Computer etc. und zu wenig Bewegung gekennzeichnete Freizeit, prägen den Alltag unserer Kinder.

² Verwaltungsvorschrift über Ganztagsangebote an allgemeinbildenden Schulen von 24.01.2011 zuletzt geändert am 12. Februar 2016

Da Schule einen Großteil des Lebens unserer Schülerinnen und Schüler ausmacht, sehen wir uns in der Verantwortung, angemessen auf diese Umstände zu reagieren und gestalten Unterricht und Ganztagsangebote mit folgenden übergeordneten Zielen:

- gemeinsames Lernen
- Förderung des Selbst- und Weltverständnisses
- Förderung einer sachgerechten, selbst- und sozialverantwortlichen Handlungskompetenz
- Förderung der Teilhabe- und Mitbestimmungsfähigkeit unserer Schülerinnen und Schüler in gesellschaftlich relevanten Bereichen
- Berufsfindung
- Wertevermittlung

Daraus ableitend ergeben sich folgende Schwerpunkte unserer Arbeit:

- Befähigung der Schülerinnen und Schüler zum selbständigen Lernen
- Themenbezogene fächerübergreifende Projekte
- Schaffung von Aufenthalts-, Betreuungs- und Gesprächsmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler sowie für Lehrerinnen und Lehrer (vgl. Kap.12)
- Verbindung von fachlichem und sozialem Lernen
- Hausaufgabenbetreuung (vgl. Kap. 5/6)
- Förderung für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf und Teilleistungsstörungen sowie lernschwacher Schülerinnen und Schüler zur Erlangung des Klassenziels als auch Begabtenförderung sowie Entwicklung von Talenten durch gemeinsames Lernen (vgl. Kap.10)
- Heranführung der Jugendlichen an eine sinnvolle Freizeitgestaltung in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern (vgl. Kap. 4/7)
- Erfolgreiches Vorbereiten der Schülerinnen und Schüler auf den Einstieg in den Beruf durch vertiefende Berufsorientierungsangebote und die Arbeit am Berufswahlpass

3. Auszüge aus dem Schulprogramm

„Wir verstehen uns als eine offene, lernende Schule, die zur kritischen Überprüfung ihres Handelns bereit ist.“

Die Leitlinien unserer Arbeit sind:

- Wir üben uns in Kommunikation, Integration und Toleranz.
 - Toleranz bedeutet nicht nur Akzeptanz von Stärken und Schwächen, sondern auch Förderung und Forderung

- Wir fördern soziales Lernen:
 - Wir unterstützen und bestärken unsere Schülerinnen und Schüler in ihrer Entwicklung zu selbstbewussten, toleranten Persönlichkeiten.
 - Wir vermitteln ein sicheres Grundwissen.
 - Wir stärken und entwickeln die Leistungsbereitschaft unserer Schülerinnen und Schüler.
 - Wir lehren das Lernen.

- Wir arbeiten mit allen an der Erziehung Beteiligter zusammen.
 - Wir suchen die Zusammenarbeit mit den Eltern.
 - Wir legen Wert auf eine aktive Zusammenarbeit mit allen unseren Partnern.
 - Wir schaffen Raum für Kreativität und ganzheitliches Lernen in einem freundlichen Schulklima.
 - Wir wollen, dass Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer sagen: „Das ist meine Schule“.

4. Inhaltliche Ausgestaltung der Ganztagsangebote

Gemäß dem Brandenburgischen Schulgesetz (Abschnitt 2 §4) sollen die Jugendlichen unter anderem zu selbständigem Lernen befähigt werden. Dabei stehen Teamfähigkeit, soziales Lernen, Übernahme von Verantwortung, Kritikfähigkeit, das Einbringen eigener Ideen sowie das Erkennen und selbständige Lösen von Problemen im Mittelpunkt. Unser Konzept ist so angelegt, dass es dem Prinzip des selbständigen Lernens gerecht wird. Sowohl in den verschiedenen Unterrichtsformen als auch in den außerunterrichtlichen Angeboten wird Eigeninitiative als Grundsatz integriert.

5. Organisation der Ganztagsstunden

Wöchentlich stehen den Schülerinnen und Schülern zwei Mittagsbandübungsstunden (MBÜ), eine Mittagsbandangebotsstunde (MBA), eine Schwerpunktstunde (SP) und zwei Arbeitsgemeinschaftsstunden (AG) zur Verfügung.

Die MBÜ-Stunden werden als individuelle Lernzeit bzw. zur Erledigung der Hausaufgaben genutzt. Sie dienen aber auch zur Entwicklung der Methodenkompetenz und zur individuellen Förderung. Dies erfolgt fächerübergreifend und differenziert.

Zentrale Anliegen sind beispielsweise:

- Wie führe ich einen Hefter / das Hausaufgabenheft?
- Wie lerne ich effektiv?
- Wie arbeite ich mit dem Duden bzw. einem Wörterbuch?
- Wie verwende ich andere Nachschlagewerke wie das Tafelwerk, Lexika, den Atlas...?
- Wie finde ich im Internet Informationen und beachte bei der Verwendung dieser die Gesetze?
- Die in der 9. Klasse verbindlichen Praxislernaufgaben können in den MBÜ-Stunden, unter Zuhilfenahme des Computerkabinetts und weiterer Bücher, die in der Schule sind, angefertigt werden. Es kann auch über unseren Kooperationspartner, Bibliothek Jüterbog, Infomaterial beschafft werden.
- Das Ziel ist es, dass die Schülerinnen und Schüler ihre Haus- und Lernaufgaben längerfristig planen und lösen.

Die SP-Stunde dient unter Anleitung der Klassenlehrkräfte der Organisation schulischer Belange und der Stärkung der personalen Kompetenz.

Die MBA-Stunde dient der Interessenfindung der einzelnen Schülerinnen und Schüler. Aus einer breiten Palette können drei Angebote ausgewählt werden. Im Schuljahr 2017/18 ist ein zweimaliger Wechsel der Mittagsbänder geplant (Vgl. Kap. 8). Diese werden durch die 7., 8., 9. und 10. Klassen- und Jahrgangsübergreifend besucht.

Die Schule möchte außerschulisches Engagement würdigen und bietet den Schülerinnen und Schülern an bei entsprechender Mitgliedschaft (Musikschule, Feuerwehr, Sportverein...) zwischen ihrem Verein oder einer schulischen Arbeitsgemeinschaft zu wählen.

Die schulischen Arbeitsgemeinschaften werden von den Schülerinnen und Schülern der 7.-10. Klassen jahrgangs- und klassenübergreifend genutzt. Die Schule ist bemüht, mit Vereinen und Institutionen zusammenzuarbeiten, um den Schülerinnen und Schülern so kostenlosen Zugang zu Freizeitaktivitäten zu ermöglichen. Das Fernziel ist es, Schülerinnen und Schüler über die Schulzeit hinaus in die Vereine und Institutionen zu integrieren. Ein Wechsel der AG kann zum Halbjahr erfolgen. (Vgl. Kap. 9).

6. Hausaufgabenkonzept

Die Vorbereitung auf den Unterricht ist für jede Schülerin bzw. für jeden Schüler ein allgemein gültiger Arbeitsauftrag.

Dazu gehört das Erledigen sowohl mündlicher als auch schriftlicher Arbeitsaufträge. Ziel der Ganztagsbetreuung ist es, unter anderem das Anfertigen der Hausaufgaben in den schulischen Alltag zu integrieren, so dass die Schülerinnen und Schüler Hilfestellung durch Mitschüler als auch durch Fachlehrer erfahren können. Dadurch wird für die Jugendlichen erlebbar, dass sich Vorbereitung auf den Unterricht lohnt. Dies erfolgt in den zwei MBÜ-Stunden wöchentlich, wovon in einer Stunde die Möglichkeit besteht im Computerkabinett unter fachkundiger Anleitung zu arbeiten. Außerdem gibt es einen Stillarbeitsraum, in dem Schülerinnen und Schüler, die keine Hilfe beim Anfertigen ihrer Hausaufgaben benötigen, in Ruhe arbeiten können.

7. Individuelle Lernzeiten zur Förderung der einzelnen Schüler/innen und deren Gestaltung , einschließlich der Beteiligung der Kooperationspartner

In den verschiedenen Angeboten des Ganztags erhalten die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, zusätzliche Förderung auf dem Weg zu einem erfolgreichen Schulabschluss in Anspruch zu nehmen. Hervorzuheben sind unter anderem:

<i>Förderung für</i>	<i>Inhalt</i>	<i>Organisation</i>
Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf	Integration und Differenzierung entsprechend persönlicher Voraussetzungen	<ul style="list-style-type: none">- als Förderstunde im Stundenplan der betroffenen Schüler ausgewiesen- in Kleingruppen oder Einzelunterricht- durch Co-Teaching, niveaudifferenzierten Unterricht sowie Teamteaching (→ Konzept Gemeinsames Lernen)
lernschwache Schülerinnen und Schüler	Ausgleich von Lerndefiziten	<ul style="list-style-type: none">- Angebote von Förderunterricht/ Binnendifferenzierung
begabte Schülerinnen und Schüler	<ul style="list-style-type: none">- Förderung besonderer Interessen und Fähigkeiten- Vorbereitung auf Prüfungen und den Übergang auf weiterführende Schulen	<ul style="list-style-type: none">- durch Förderunterricht/ Binnendifferenzierung- durch Organisation von Projekten
Fremdsprachige Schülerinnen und Schüler	Erlernen der Grundlagen der deutschen Sprache	Vormittag überwiegend in der Willkommensgruppe, nachmittags in den Klassen

8. Kooperation mit außerschulischen Partnern

Die Kooperation mit außerschulischen Partnern ist ein wichtiges Anliegen unserer Schule und verfolgt folgende Ziele:

- Den Schülerinnen und Schülern durch die Kooperationspartner interessante Angebote in den verschiedensten Bereichen unterbreiten zu lassen
- Die Schülerinnen und Schüler dabei unterstützen, eine sinnvolle Freizeitgestaltung zu finden.

Die Angebote dienen der körperlichen Entspannung und sportlichen Betätigung, fungieren auch als außerschulische Lernorte und unterstützen den persönlichen Entwicklungsprozess.

Während einige Kooperationspartner vorwiegend im außerschulischen Bereich für die Schülerinnen und Schüler zur Verfügung stehen (z. B. Sportvereine), agieren andere direkt in der Schule (z.B. Floristik).

Sowohl im als auch außerhalb des Unterrichts bieten folgende Kooperationspartner ihre Mitarbeit an:

1. AWO Seniorenheim (Lesen, Technik)
2. Bibliothek Jüterbog (Carola Langer)
3. Bundesjugendagentur
4. Kreativ mit Conny (Floristik)
5. Jugendclub Jüterbog (Herr Weiske, Frau Janz)
6. Jugendclub Jump (Marika Gerlach, Peter Bade, Mandy Balke)
7. Kreishandwerkerschaft (Küche, Bau)
8. Schützenverein 1405 e.V., Jüterbog (Herr Günther)
9. Schulbegleithund Luna (Herr Schuchardt)
10. Taekwondo (Tino Montag)

9. Erziehungs- Lern, Freizeit und Betreuungsangebote im Ganzttag

Generell dient der Ganzttag der Möglichkeit der Anfertigung von Hausaufgaben, der Betätigung im Spiel- und Erfahrungsbereich, der Gelegenheit zu Gesprächen mit Klassenlehrern, Fachlehrern, Schulsozialarbeiter, Eltern und Schülern.

Mittagsbänder (Di 8. Std. für den 7./8.. Jahrgang. Do 8. Std. für den 9./10. Jahrgang)

- Chor
- Design
- Durchstarten ins Leben
- Elektrotechnik
- Floristik
- Gesellschaftsspiele
- Kreativ mit Annika
- Leben in der Natur
- Lesecke
- Let's chat
- Papiergestaltung
- Quizstunde
- Reise zum Tee
- Schulbegleithund Luna
- Selfimprovement
- Soziale Netzwerke
- Spiele
- Volleyball

Arbeitsgemeinschaften (mittwochs 8./9. Stunde für alle Jahrgänge)

- AWO Lesen
- AWO Technik
- Bau
- Chor
- Computer
- Fahrradwerkstatt
- Gesellschaftsspiel
- Jugendclub Jump Altes Lager
- Junge Schützen
- Küche
- Kräuter und Natur
- Schülercafé
- Sebastian Kneipp
- Schreiben und Spielen
- Schulküche
- Tanzen
- Tischtennis
- Sport
- Nähen

Es erfolgt eine konsequente Dokumentation der Anwesenheit der Veranstaltungen durch die Kooperationspartner/AG-Leiter und entsprechende Rückkopplung mit den Klassenlehrern und der koordinierenden Lehrkraft Ganztags.
 Des Weiteren werden die Kooperationspartner bei Präsentationen in der Schule, wie zum Schulfest, am Tag der offenen Tür usw. eingeladen und integriert.
 Honorarkosten werden aus dem Ganztagsbudget beglichen.

Darüber hinaus stehen im gesamten Bereich der Erziehungs- und Betreuungsangebote Projekte zur Auswahl, die vom Sozialarbeiter an der Schule begleitet werden.
 Nähere Informationen sind auf unserer [Homepage](#) zu finden.

Ebenso gibt es außerplanmäßig Veranstaltungen, die eine gestärkte Schulgemeinschaft zum Ziel haben. In diesem Jahr kam die Kulturgruppe „Instant Act“ in die Schule, um mit den Schülerinnen und Schülern der 9. Und 10. Klassen in Workshops Fertigkeiten und Kenntnisse zu vermitteln, die im schulischen Alltag zu kurz kommen. Im Anschluss gab es eine Vorführung für die Eltern und schulinteressierte Personen.
 Des Weiteren war das Europamobil Gast an unserer Schule.

10. Zeitliche Gestaltung und Organisationsform des Ganztages

Zeittafel 7./8. Jahrgang

Block	Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1	07:25-08:10	-	-	-	-	U
Pause						
2/3	08:15-09:45	U	U	U	U	U
Frühstückspause						
4/5	10:15-11:45	U	U	U	U	U
Mittagspause						
6/7	12:15-13:45	U	U	U	U	U
Teepause						
8	14:10-14:55	-	MBA	AG/FÖ	S	-
9	15:00-15:45	-	MBÜ	AG/FÖ	MBÜ	-

U	= Unterricht
AG	= Arbeitsgemeinschaft
MBA	= Mittagsbandangebot
MBÜ	= Mittagsbandübungsstunde
FÖ	= Förderunterricht

Zeittafel 9./10. Jahrgang

Block	Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1	07:25-08:10	-	-	-	-	U
Pause						
2/3	08:15-09:45	U	U	U	U	U
Frühstückspause						
4/5	10:15-11:45	U	U	U	U	U
Mittagspause						
6/7	12:15-13:45	U	U	U	U	U
Teepause						
8	14:10-14:55	-	S	AG/FÖ	MBA	-
9	15:00-15:45	-	MBÜ	AG/FÖ	MBÜ	-

U	= Unterricht
AG	= Arbeitsgemeinschaft
MBA	= Mittagsbandangebot
MBÜ	= Mittagsbandübungsstunde
FÖ	= Förderunterricht

11. Schülerbeförderung

Da ein Großteil der Schülerinnen und Schüler aus den umliegenden Dörfern kommt, wurde der zeitliche Rahmen für den Unterricht und den Freizeitbereich so angelegt, dass es jeder Schülerin bzw. jedem Schüler möglich ist, sowohl pünktlich zum Unterricht zu erscheinen, als auch ohne längere Wartezeit nach Hause zu fahren.

12. Raumnutzungskonzept

Der Unterricht und die Ganztagsangebote finden in den Klassenräumen, dem Schülercafé und dem Speiseraum, sowie in den Fachkabinetten statt.

Als Fachkabinette stehen zur Verfügung:

- Biologie
- Chemie
- Physik
- Informatik
- Werkraum
- Schülerküche
- Musik
- Kunst
- Geografie
- Zweifeldersporthalle

Im Souterrain befindet sich der Speiseraum. Hier lassen sich Rückzugsnischen, Begegnungsecken sowie Spiel- und Erfahrungsbereiche schaffen. Die Räumlichkeiten des Schulsozialarbeiters befinden sich ebenfalls in dieser Etage.

Der sich neben der Schülerküche befindliche Raum ist erweitert worden, so dass er auch unabhängig von der Küchennutzung für Schülergruppen zur Verfügung stehen kann.

Der Unterrichtsraum A2 wird in Kooperation mit der Bibliothek zum Lesebereich, der Raum A3 zum Begegnungs- und Sozialerfahrungsbereich umgestaltet. Vor Ort befinden sich auch für die Schülerinnen und Schüler nutzbare Schließfächer.

Der Spiel- und Erholungsbereich ist durch die Sporthalle und die Außenanlagen erweitert. Zum Außenbereich zählen der Schulhof mit Tischtennisplatten und Basketballanlage sowie die Wiese mit dem Beachvolleyballfeld, Rasenvolleyballplatz und der Streetsocceranlage. Außerdem gibt es ein grünes Klassenzimmer.

Sämtliche bereits aufgezählte Örtlichkeiten stehen selbstverständlich allen Arbeitsgemeinschaften und Kooperationspartnern des Ganztagsbetriebes zur Verfügung.

Für die Umsetzung „Schule für gemeinsames Lernen“ sind dennoch dringend zusätzliche Räume notwendig.

13. Pausenversorgung

In den Pausen haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich kostenpflichtig mit Snacks und Getränken im Schülercafé zu versorgen. Mittags besteht die Möglichkeit im Speiseraum ein warmes Essen einzunehmen, welches von einem externen Anbieter geliefert wird (kostenpflichtig). Eine AG Schulküche wird mittwochs angeboten (kostenlos).

14. Prozess der Konzeptentwicklung

Die bestehende Arbeitsgruppe „Ganztag“ trifft sich vierteljährlich zu Beratungen, deren Inhalt die Auswertung gewonnener Erfahrungen bzw. eventuelle Änderungen sowie die Umsetzung geplanter Aufgaben sind.

Zu den entsprechenden Terminen werden Vertreter der Schule, Lehrer, Schüler, Eltern und Kooperationspartner eingeladen.

15. Schulinterne Evaluation

Für die Auswertung des Ganztages sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

1. Offene Kommunikation
2. ISQ ermöglicht eine computerunterstützte Evaluation. Diese haben wir im Schuljahr 2016/17 erstmalig angewendet. Im Ergebnis war festzustellen, dass der Ganztag von den Schülerinnen und Schülern gut angenommen wird. Die Befragung soll im Abstand von 2 Jahren durchgeführt werden.
3. Innerhalb der prozessbegleitenden Evaluation finden halbjährliche Informationsaustausche mit den Kooperationspartnern statt.
4. Teilnahme der koordinierenden Lehrkraft an Weiterbildungen zum Thema Ganztag.

16. Öffentlichkeitsarbeit

Ergebnisse unserer Ganztagsarbeit werden der Öffentlichkeit wie folgt transparent gemacht:

- Darstellung in der Regionalpresse
- zum Tag der offenen Tür oder zu anderen schulischen Höhepunkten
- auf der Schulhomepage
- Informationen in Elternversammlungen

17. Ausblick

Weitere Kooperationspartner, insbesondere im sportlichen Bereich werden gesucht. Gern gewählte, überfüllte Angebote sollten zukünftig erweitert werden, um weniger Schülerinnen und Schüler aus Kapazitätsgrenzen in Angebote zu sortieren, die sie nicht gewählt haben.

Den Schülerinnen und Schülern das Ganztagsangebot als Chance begreiflich zu machen, um schulisch weiter vorwärts zu kommen; sich gesellschaftlich zu engagieren; den respektvollen Umgang mit anderen zu trainieren sowie den angestrebten Prozess des gemeinsamen Lernens ganzheitlich einzuführen, zu unterstützen und zu begleiten ist Arbeitsauftrag der nächsten Zeit.

18. Quellen

- http://bravors.brandenburg.de/verwaltungsvorschriften/vv_ganztag/2
- <http://wsjb.de/181.html> (Schulkultur Wiesenschule)
- <http://wsjb.de/179.html> (Schulprogramm Wiesenschule)